

Konzept



Version 2015

Anschrift und Kontakt:

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Herzogenbuchsee und Region
3360 Herzogenbuchsee/BE

Telefon Büro 062 961 95 05
E-Mail info@jugendhuus.ch
Website www.jugendhuus.ch

Inhaltsverzeichnis

1.0	EINLEITUNG ZUM VORLIEGENDEN KONZEPT.....	3
2.0	STRUKTURMODELL DER OKJA HR	4
3.0	STRATEGIE	5
4.0	KONKRETISIERUNG DER DIENSTLEISTUNGSBEREICHE	6
5.0	ZUSAMMENARBEIT UND KOMPETENZEN.....	13
6.0	FINANZEN.....	14
7.0	EVALUATIONEN, REPORTING	15

1.0 Einleitung zum vorliegenden Konzept

1.1 Sinn und Zweck

Das vorliegende Konzept dient als Grundlage für die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Herzogenbuchsee und den Anschlussgemeinden sowie als Information für die Öffentlichkeit.

Das vorliegende Konzept soll klären:

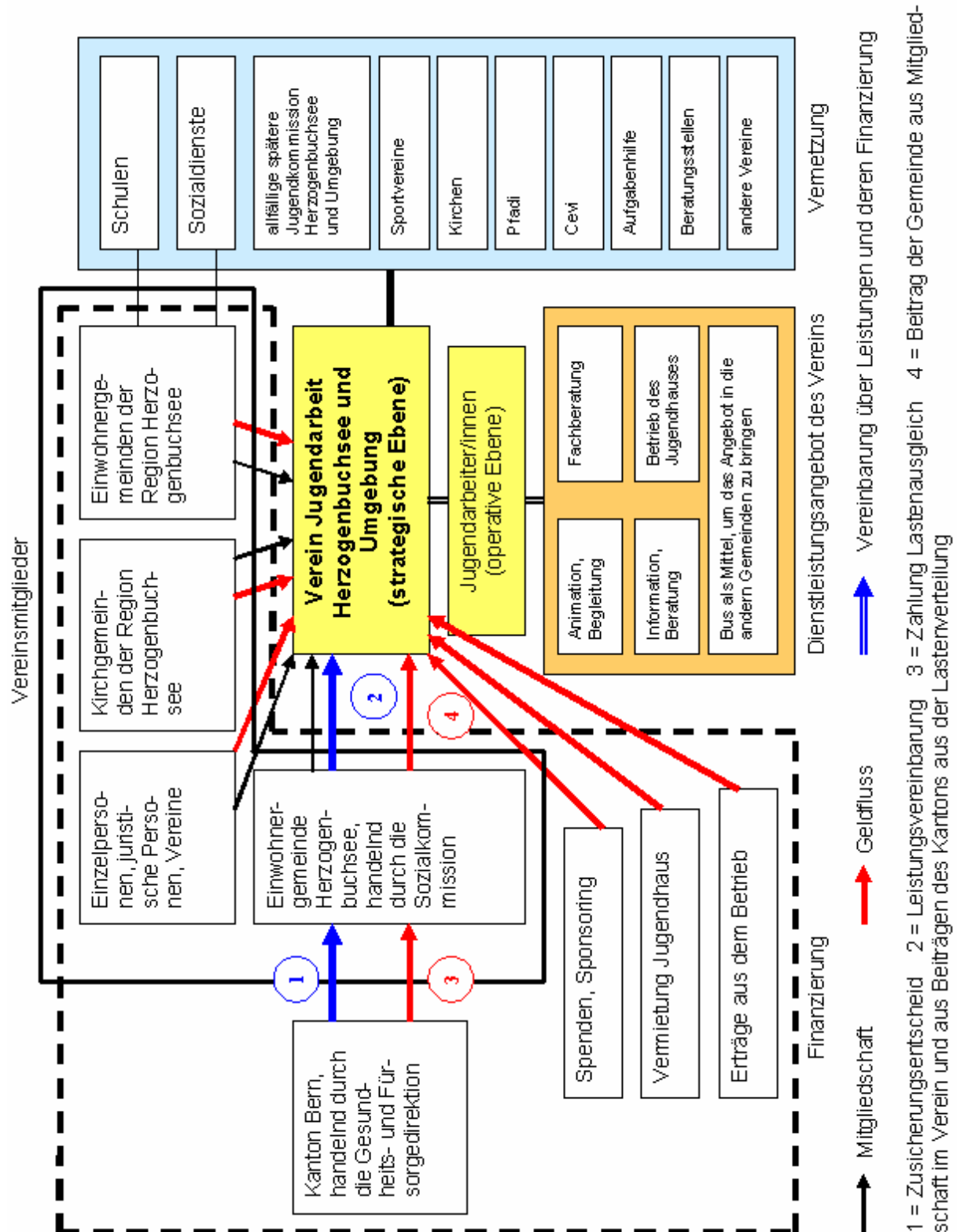
- welche Aufgaben und welche Rolle die Kinder- und Jugendarbeit einnimmt
- was durch die Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden soll
- wie die Ziele evaluiert und umgesetzt werden

1.2 Begriffsklärung „Offene Kinder- und Jugendarbeit“

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen sozialen Arbeit, versteht sich als familienergänzendes, ausserschulisches Angebot und ist politisch und konfessionell neutral. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit und unterstützt sie dabei, an gesellschaftlichen Prozessen mitzuwirken.

Offen heisst auch, dass die Kinder und Jugendlichen in der Regel kommen und gehen können wann sie wollen, es gibt keine Verpflichtung oder Erwartung zu regelmässiger Präsenz. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist nicht profitorientiert.

2.0 Strukturmodell der OKJA HR



3.0 Strategie

Die Strategie richtet sich einerseits nach den Vorgaben der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV), andererseits hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit stets den Auftrag, ihre Angebote nach den Bedürfnissen der Zielgruppe auszurichten. Um die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen zu erfassen, wird im Turnus von vier Jahren eine Bedürfnisanalyse gemacht.

Daraus ergeben sich für die OKJA HR folgende Schwerpunkte:

Offene Arbeit mit Kindern

Um eine optimale soziale, kulturelle und intellektuelle Durchmischung der Jugendlichen bei den Angeboten der OKJA HR zu erreichen, muss der Beziehungsaufbau bereits bei der Zielgruppe der 6 -12 Jährigen ansetzen, welche sich noch nicht über eine Cliquen- und Szenenzugehörigkeit definiert. So kann allfälligen gegenseitigen Vorurteilen gezielt entgegen gewirkt werden. Haben Kinder (und deren Eltern) bereits Kontakt zur OKJA HR, ist die Hemmschwelle später einmal kleiner, die Angebote der Jugendarbeit in Anspruch zu nehmen, was letztlich zu einer Stärkung der Jugendarbeit beiträgt. Durch die frühzeitige Erfassung der Lebenssituationen von Heranwachsenden und die Einflussnahme darauf fungiert die OKJA HR zudem als Früherkennungs- und Förderungssystem mit präventiver Wirkung.

Mobile, aufsuchende Arbeit

Mobile, aufsuchende Angebote erreichen insbesondere Kinder und Jugendliche, welche die Angebote der OKJA HR nicht kennen bzw. nutzen, sowie Kinder und Jugendliche in den Aussergemeinden. Einzelne oder Gruppen können gezielt in ihrer Lebenswelt und mit ihren Bedürfnissen abgeholt werden. Die mobile, aufsuchende Arbeit dient als Mittel für den Beziehungsaufbau, zur Informationsvermittlung, zur niederschweligen Beratung/Triage sowie als Methode, welche mittels Animation zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung anregt. Durch die erhöhte Präsenz im öffentlichen Raum erfüllt die OKJA HR einen wichtigen präventiven Auftrag zur Verhinderung von Nutzungskonflikten, Littering, Gewalt etc.

Virtuelle Jugendarbeit

Ein Grossteil der Jugendlichen bewegt sich gerne und oft im virtuellen Raum, vor allem auf „Facebook“. Die OKJA HR nutzt Social Media, um Jugendliche direkt in ihrer Lebenswelt anzusprechen.

Zusammenarbeit mit Schulen

Um das Angebot möglichst breit bekannt zu machen und aktiv Beziehungen zu knüpfen, stellt die OKJA HR regelmässigen Kontakt zu den SchülerInnen, dem SchülerInnenrat und den Lehrpersonen her (regelmässige Präsenzzeiten auf den Pausenplätzen, Angebotsvorstellung, gemeinsame Projekte etc.). Im Rahmen der Prävention werden Workshops zu Themen wie neue Medien organisiert und Informationsanlässe angeboten.

Vernetzung mit anderen Organisationen

Um das Angebot der OKJA HR in den Gemeinden bekannt zu machen und zu stärken, vernetzt sich die OKJA HR mit Angeboten anderer Träger (Jugendorganisationen, kirchliche Jugendarbeit, Kulturvereine etc.). Durch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen können Synergien genutzt, Informationen geteilt und ein breiteres Publikum erreicht werden.

Jugendkulturelles Angebot

Die OKJA HR bietet den Jugendlichen ein altersgemässes Ausgangs- und Kulturangebot, welches bemüht ist, durch seine Vielfalt an Veranstaltungen (Musik, Tanz, Theater, Film, Poetry Slam etc.) ein breites Interessenspektrum abzudecken und durch den Einbezug der Jugendlichen ihre Selbstständigkeit zu stärken.

4.0 Konkretisierung der Dienstleistungsbereiche

Offene Kinder- und Jugendarbeit umfasst professionelle Angebote in den Bereichen Animation / Begleitung, Information / Beratung und Entwicklung / Fachberatung, welche sich an einzelne Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, an institutionell nicht organisierte Gruppen von jungen Menschen sowie an deren Bezugspersonen und Umfeld richtet.

Erste Zielsetzung der OKJA HR ist es, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zum Heranwachsen zu begleiten und zu unterstützen, damit sie verantwortungsbewusste Mitglieder unserer Gesellschaft werden können.

4.1 Animation / Begleitung

Offene Arbeit mit Kindern

Im Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern sowie in den Grundlagen und Standards der VOJA (Vernetzte offene Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern) findet sich nebst der Ausrichtung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit auf Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren ein klarer Auftrag zur Bereitstellung von Angeboten für die Zielgruppe der Kinder von 6 bis 11 Jahren und deren Bezugspersonen.

Die offene Arbeit mit Kindern konnte in der OKJA HR bereits seit 2009 ergänzend zur offenen Jugendarbeit mit unterschiedlichen Aktivitäten für die Zielgruppe der 6 bis 11 Jährigen implementiert werden. Die Erfahrung zeigt, dass die offenen Angebote für Kinder letztlich auch eine Stärkung der Angebote der Jugendlichen bewirken. Zudem wird die Wirksamkeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der frühzeitigen Kontaktaufnahme zu den Kindern als präventives Instrument gesamthaft gesteigert.

Die Lebenswelt von Kindern hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Die Kindheit findet mehr und mehr in pädagogischen Räumen statt und der Alltag von Kindern ist oft verplant und zeitlich durchstrukturiert. Das Spielen als Grundbedürfnis von Kindern tritt hierbei in den Hintergrund. Da die OKJA HR es als unerlässlich für eine gesunde kindliche Entwicklung erachtet, dass Kinder selbständig ihren Spielraum gestalten können, setzt sie ihren Fokus in der offenen Arbeit mit Kindern auf die Bereitstellung von offenen, niederschweligen Spiel- und Erfahrungsräumen. Spielen wird hierbei als ganzheitliches Übungsfeld für soziales Lernen verstanden, welches das Kind darin unterstützt, Lernfreude, Lernmotivation und Lebensfreude zu entwickeln.

Methoden

Mobiler Spielbus

Der mobile Spielbus hat zum Ziel, insbesondere den Kindern in den Anschlussgemeinden ein niederschwelliges Spiel- und Kreativangebot in ihrer näheren Lebenswelt zur Verfügung zu stellen. Durch das Angebot von verschiedenen Aktivitäten im Rahmen des Spielbusprogrammes sollen die Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder verbessert werden. Der Spielbus schafft Aktionsräume, in denen sich die Kinder ohne Leistungsdruck mit einer Vielfalt einfacher Materialien auseinandersetzen können. Bei der Durchführung unterschiedlichster thematischer Spielprogramme wie z.B. Zirkus, Jahrmarkt, eine Reise in den Orient etc. bietet der Spielbus einen offenen Rahmen mit hohem Aufforderungscharakter, der die Kinder ermutigt, aktiv am Geschehen teilzuhaben. Kreativität, Abenteuer und Bewegungslust stehen dabei im Vordergrund. Die Spielbusarbeit hat sich zum Ziel gesetzt, unterschiedliche Bereiche miteinander zu vernetzen, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, Lobbyarbeit für mehr Kinderfreundlichkeit zu betreiben und Plätze und Spielräume mit Kindern für Kinder zurückzuerobern.

Ferienprogramm und Werkstätten

Durch verschiedene Werkstattangebote während den Schulferien sowie in der - während des Winterhalbjahres - wöchentlich stattfindenden Kinderkreativwerkstatt „Klecks“ soll Kindern die Möglichkeit geboten werden, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Die Werkstätten stellen einen Begegnungsort für Kinder dar, in denen sie im geschützten Rahmen ihre Fantasie und Kreativität ausleben, ohne Leistungsdruck eigene Ideen entwickeln und mit unterschiedlichen Materialien experimentieren können. Für Kinder soll das Angebot ein Ort der Selbsterfahrung, der Verwirklichung und Einübung eigener Stärken sein.

Projektarbeit

Gemeinsam auf ein Ziel hin zu arbeiten, mitwirken und mitbestimmen zu können, stehen bei der kinderspezifischen Projektarbeit im Vordergrund. Die Kinder organisieren beispielsweise zusammen eine Veranstaltung (Ausstellung, Vorlesung, Fest), zu der die Öffentlichkeit eingeladen wird. Dadurch lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und sie erfahren durch ihr Tun Anerkennung und Wertschätzung, was sich positiv auf ihr Selbstbild auswirkt. Die gemeinsam erreichten Erfolgserlebnisse stärken die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit und ermutigen sie, Neues in Angriff zu nehmen. Zudem werden Projekte umgesetzt, welche in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren geplant und durchgeführt werden (z.B. Ferienpass, Galaxie-Projekt etc.).

Elternarbeit

Die offene Arbeit mit Kindern trägt mittels Elternarbeit dazu bei, dass positive Lebensbedingungen für Kinder und deren Familien sowie eine kinderfreundliche Umwelt erhalten oder geschaffen werden können. Elternarbeit versteht sich in diesem Zusammenhang als ein niederschwelliges und motivierendes (Kurz-)Beratungsangebot, bei dem bei Bedarf eine Empfehlung zur Kontaktaufnahme mit anderen Stellen ausgesprochen wird.

Mobile Arbeit

Die Mobile Arbeit ergänzt die an das Jugendkulturzentrum gebundenen Angebote. Sie erreicht damit speziell auch Kinder und Jugendliche, die diese Angebote nicht kennen oder nutzen, sowie Kinder und Jugendliche der Aussengemeinden. Das Ziel besteht im Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen, der Vermittlung von Information, der niederschweligen Beratung und Triage. Öffentliche Brennpunkte und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sollen erkannt und aufgegriffen werden. Kinder und Jugendliche werden bei der Rauman eignung und Gestaltung unterstützt und begleitet.

Die Mobile Arbeit findet grösstenteils im öffentlichen Raum sowie in der warmen Jahreszeit statt. Sie ist grundsätzlich anwaltschaftlich und parteilich für die Kinder und Jugendlichen und orientiert sich an deren Lebenswelt.

Methoden

Aufsuchende Jugendarbeit (Streetwork)

Brenn- und Treffpunkte von Jugendlichen im öffentlichen Raum werden aufgesucht und Bedürfnisse ermittelt. Ein niederschwelliges Kontakt- und Beratungsangebot wird durch Regelmässigkeit aufrechterhalten. Animations- und Spielangebote erleichtern den Kontaktaufbau.

Aufsuchende Jugendarbeitende haben keine ordnungspolitische oder polizeiähnliche Funktion und sind der Schweigepflicht und dem Datenschutz verpflichtet. Meldungen an Behörden oder Dritte erfolgen nach der gesetzlichen Erforderlichkeit und Verhältnismässigkeit (z.B. bei akuter Gefährdung Dritter).

Virtuelle Jugendarbeit

Social Media, -Communities und -Netzwerke werden von der OKJA HR gezielt genutzt, um Beziehungsarbeit, Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Social Communities gehören zur aktiven Lebenswelt der Jugendlichen und deren Nutzung entspricht der lebensweltorien-

tierten Jugendarbeit. Die Methode der virtuellen Jugendarbeit und deren Anwendung durch die Jugendarbeitenden sind in einem entsprechenden Konzept festgehalten.

Projektarbeit

Projekte im öffentlichen Raum greifen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen auf und helfen ihnen, Raum einzunehmen und positiv zu gestalten (z.B. durch den Bau von Spielplätzen und Begegnungsorten, Verbesserung von Verkehrsbedingungen, Quartier-, Dorf- oder Sportprojekte). Erwachsene und Institutionen werden nach Möglichkeit miteinbezogen oder erhalten fachliche Beratung bei der Raumgestaltung.

Angebote / Veranstaltungen im öffentlichen Raum

Angebote und Veranstaltungen finden auch im öffentlichen Raum statt. Neutrale oder bekannte Räume und Plätze (See, Park, Badi, Fussballplätze, Spielplätze, Schulhöfe) werden gezielt genutzt, um eine breitere oder neue Zielgruppe zu erreichen, so z.B. mit dem *Spielbus*.

Präsenz auf Pausenplätzen

Durch Animation, Information und Werbung (Veranstaltungen, Aktionen etc.) auf den Pausenplätzen wird gezielt die Kontaktaufnahme und der Beziehungsaufbau zu den SchülerInnen gefördert und deren Bedürfnisse ermittelt.

Vermittlung bei Konflikten im öffentlichen Raum

Die Jugendarbeitenden der OKJA HR nehmen bei Konflikten im öffentlichen Raum, welche Kinder und Jugendliche betreffen, eine vermittelnde, deeskalierende und beratende Rolle ein, wenn dies nach deren Einschätzung zu einem positiven Konfliktverlauf beiträgt.

Treffpunktarbeit

Der offene Treff ist ein regelmässig geöffneter Raum, welcher den Jugendlichen zur Verfügung steht. Er ist ein Sozial- und Kulturraum, der zur Sozialisierung von Jugendlichen beiträgt und gesellschaftliche Aufgaben wahrnimmt. Er bietet den Jugendlichen, besonders den nichtorganisierten, durch Bereitstellen von Räumen und Sachmitteln die Möglichkeit zu Aktivitäten bzw. als Aufenthaltsort und Treffpunkt. Der Treff steht allen Jugendlichen unabhängig ihrer Herkunft, politischer oder religiöser Ansichten, der wirtschaftlichen Situation oder der Szenenzugehörigkeit offen. Während den Öffnungszeiten sind die Jugendarbeitenden anwesend und eine Hausordnung wird durchgesetzt.

Methoden

SchülerInnentreff

Der SchülerInnentreff richtet sich an Jugendliche ab 10 Jahren und möchte bereits den MittelstufenschülerInnen einen Ort bieten, wo sie sich ungezwungen treffen, austauschen oder kennenlernen können. Da seitens der 10 – 13jährigen Jugendlichen das Bedürfnis nach Spiel und Animationsangeboten besteht, sorgt die OKJA HR im Rahmen des SchülerInnentreffs nach Möglichkeit für animatorische Impulse (z.B. Spielturniere, Kreativangebote etc.).

Jugendtreff

Der Treff konkurriert nicht mit kommerziellen Anbietern der Freizeitindustrie, sondern stellt eine Alternative dar. Der Jugendtreff steht den Jugendlichen ab 12 Jahren zur Verfügung, kann kostenlos besucht werden und es besteht kein Konsumzwang. Die OKJA HR hat sich zum Ziel gesetzt, ein möglichst breites Spektrum (Herkunft, Alter, Geschlecht, Lifestyle, soziale Schicht) der Zielgruppe anzusprechen. Die Dominanz einer Gruppe soll verhindert werden, indem das Treffangebot einen breiten Mix aus Konsum, Spiel, Jugendkultur und inhaltlichen Angeboten beinhaltet.

Organisation des regulären Treffbetriebes

Aus pädagogischen Überlegungen wird dem Einbezug Jugendlicher in den Betrieb, der Mitbestimmung und der Befähigung zur Selbstorganisation ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Hausordnung

Eine Hausordnung regelt den Treffbetrieb. Es sind darin Bestimmungen zum respektvollen Umgang untereinander und betreffend Drogen, Alkohol und Gewalt festgelegt. Weiter sind die Sanktionen (Verwarnung, Hausverbot) bei Zuwiderhandlung aufgeführt. Diese Hausordnung muss für die Jugendlichen bekannt und nachvollziehbar sein.

Fremdvermietungen

Sofern der reguläre Betrieb nicht beeinträchtigt wird, kann das Jugendkulturzentrum nach Absprache mit dem Jugendarbeitsteam für geschlossene Veranstaltungen gemietet werden. Die OKJA HR behält sich vor, das Jugendkulturzentrum unter bestimmten Bedingungen nicht fremd zu vermieten (z.B. wenn erhöhte Lärmemissionen zu erwarten sind).

Kulturelle Angebote

Die OKJA HR fördert gezielt kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche. Die kulturellen Angebote sind in der Regel Koproduktionen mit den Kindern und Jugendlichen. Das Ziel besteht einerseits in der Stärkung einer positiven, identitätsstiftenden und integrativen Kinder- und Jugendkultur, andererseits in der Förderung der aktiven Partizipation, des Verantwortungsbewusstseins und der sozialen, künstlerischen und beruflichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Zudem wird das Bedürfnis nach mehr Ausgangsmöglichkeiten seitens der Jugendlichen ernstgenommen.

Methode

Zusammen mit den Kindern / Jugendlichen werden Veranstaltungen wie

- Konzerte und Musikevents,
- Theatervorstellungen,
- Tanzvorstellungen,
- Kunstausstellungen und Vernissagen,
- Partys und
- Sportanlässe

organisiert, durchgeführt und ausgewertet. Ein möglichst breites Publikum wird angestrebt. Die kulturellen Veranstaltungen ab 16 Jahren können mit kontrolliertem Bierausschank stattfinden.

Projektarbeit

In der Projektarbeit werden spezifische Themen, Konflikte und Situationen, die Kinder oder Jugendliche betreffen, aufgegriffen und in einem zeitlich begrenzten Rahmen bearbeitet. Das Ziel besteht in einem Endprodukt (durch konkrete Wirkungs- und Leistungsziele bestimmt), in welchem eine Thematik dargestellt oder präsentiert, ein Konflikt entschärft oder eine Situation verändert oder verbessert wurde. Projektarbeit wird genutzt, um Kinder und Jugendliche sowie auch die Bevölkerung bezüglich einer Thematik zu sensibilisieren oder um gemeinsam mit ihnen auf Bedürfnisse zu reagieren und Wünsche und Pläne in die Realität umzusetzen. Die Rolle der OKJA HR ist hierbei eine begleitende und moderierende.

Methoden

Durch die Projektarbeit (auch Projektmethode¹ genannt) sollen TeilnehmerInnen eines Projekts aktiv an einem Lernprozess beteiligt sein. Die Bedürfnisse, Neigungen und Interessen der Teilnehmenden spielen dabei eine wichtige Rolle.

Folgende Projekttypen werden von der OKJA HR eingesetzt und angewendet:

Kooperative Projekte

Kooperative Projekte werden in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, Institutionen oder Betrieben umgesetzt. Dazu gehören Projekte mit Schulen, Kirchen, Klassen, Vereinen, Betrieben oder anderen Kinder- und Jugendfachstellen (z.B. Oberaargauer Mädchenkulturtag, Ferienpass).

Integrative Projekte

Integrative Projekte zielen auf den Miteinbezug von einzelnen Kindern und Jugendlichen oder ganzen Gruppen ab, die aus verschiedensten Gründen sozial ausgegrenzt werden oder sich selbst gesellschaftlich abgrenzen. So z.B. Cliquen, Subgruppen, MigrantInnen oder gesellschaftlich Benachteiligte. Im Fokus steht nebst der sozialen auch die berufliche Integration (z.B. Freizeitjobvermittlungsbörse JobShop).

Kreative Projekte

In kreativen Projekten wird die Kreativität, Lebenslust, Begabung und Experimentierfreudigkeit von Einzelnen oder von Gruppen gefördert. Das Endprodukt ist verhandelbar und entsteht mehr oder weniger spontan (z.B. Kinderkreativwerkstatt „Klecks“).

Präventive Projekte

Projekte, welche direkt oder indirekt einem möglichen unerwünschten Zustand entgegenwirken, haben präventiven Charakter, z.B. sucht- oder gewaltpräventive Projekte. Sowohl Kinder und Jugendliche als auch deren Umfeld (Schulen, Eltern) können Zielgruppe sein (z.B. Bluecocktail-Kurs).

Genderprojekte

Genderprojekte zielen auf die spezifischen Bedürfnisse und Situationen von Jungen oder Mädchen ab.

Ferienprojekte

Durch Ferienprogramme, Workshops und Kurse wird das normale Angebot und Programm der OKJA HR überbrückt und ergänzt (z.B. Sommerferienprogramm im Park).

Genderarbeit

Die Suche und Gestaltung der eigenen Persönlichkeit und Geschlechtsidentität ist eine zentrale Aufgabe des Erwachsenwerdens. Die OKJA HR geht davon aus, dass Mädchen und Jungen sozial unterschiedlich geprägt sind. Deshalb gestaltet sie ihre Angebote so, dass beide Geschlechter in gleichem Masse angesprochen werden können.

Methoden

Die OKJA HR nimmt den geschlechtergerechten Umgang als Querschnittsaufgabe wahr und setzt geschlechtsspezifische und verbindende Aspekte in der konkreten Gestaltung von Angeboten und Dienstleistungen um.

¹ Frey, Karl, *Die Projektmethode*, Weinheim/Basel: 1998.

Gendergerechte Arbeit in gemischtem Setting

Die OKJA HR achtet sowohl bei gemischtgeschlechtlichen Angeboten (Treff, aufsuchende Jugendarbeit, Projekte etc.) als auch bei ihrem Beratungs- und Unterstützungsangebot darauf, dass sie den unterschiedlichen Lebensformen und Lebenserfahrungen von Mädchen und Jungen Rechnung trägt. Auf strategischer und operativer Ebene sollten nach Möglichkeit beide Geschlechter gleichermaßen vertreten sein.

Mädchenspezifische Arbeit

Da der weitaus grössere Teil der TeilnehmerInnen von gemischtgeschlechtlichen Angeboten der OKJA HR männlich ist, legt die OKJA HR ein besonderes Augenmerk auf das Schaffen von speziellen Räumen und Zeiten, die nur Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung stehen und in denen die Auseinandersetzung mit mädchenspezifischen Themen stattfinden kann. Diese regelmässig stattfindenden Angebote, Arbeitsgruppen und Projekte der mädchenspezifischen Arbeit richten sich speziell an weibliche Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren und sind auf deren Bedürfnisse und Ressourcen zugeschnitten.

Jungenspezifische Arbeit

Als Pendant zur Mädchenarbeit bietet die OKJA HR sporadisch stattfindende geschlechtsbezogene Angebote und Projekte für Jungen und männliche Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren an. Ziel der geschlechtsspezifischen Bubenarbeit ist die Erweiterung der Wahrnehmungs- und Verhaltensmöglichkeiten von Buben. Die geschlechtsbezogene Jungenarbeit stellt einen Erfahrungsraum zur Verfügung, in dem das Erproben und Erleben von neuen Einstellungen, Anschauungs- und Verhaltensweisen ermöglicht wird.

4.2 Information / Beratung

Die OKJA HR bietet ein niederschwelliges Informations- und Beratungsangebot an, das sich in erster Linie an Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche bis 25 Jahre richtet, darüber hinaus aber durch Eltern und andere Betroffene (z.B. Lehrpersonen) in Anspruch genommen werden kann. Das Informations- und Beratungsangebot hat primär zum Ziel, die Handlungskompetenzen der Anspruchsgruppen durch das vermittelte Wissen zu erweitern.

Methoden

Niederschwellige (Kurz-)Beratung

Eine regelmässig geöffnete Anlaufstelle bietet Ratsuchenden Informationen und Beratungen zu kinder- und jugendspezifischen Themen und Problemlagen. Vorrangiges Ziel der Kurzberatung ist es, den Grund für die Beratungsaufsuche mit den Betroffenen direkt zu klären und allfällige Lösungsansätze einzuleiten. Kurzberatungen finden auch ausserhalb der Büroöffnungszeiten in informellen Gesprächen statt. Die Jugendarbeitenden sind in beiden Fällen der Schweigepflicht unterstellt.

Triage

Die OKJA HR hat durch ihre Freizeitorientierung klare Grenzen in ihrer Beratungstätigkeit und nutzt als weiterführendes Instrument der Beratung die Vermittlung an professionelle Stellen in der Region. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit diesen Stellen wird aktiv gefördert.

Aufgaben- und Bewerbungshilfe

Während den Büroöffnungszeiten bietet die OKJA HR SchülerInnen kostenlose Unterstützung bei Hausaufgaben an und begleitet Jugendliche aktiv in ihrem Bewerbungsprozess.

Informationsdrehscheibe

Die OKJA HR stellt Informationen zu kinder- und jugendspezifischen Themen an Interessierte zur Verfügung (Infowand, Website, Informationsmaterial etc.). In Form von regelmässig stattfindenden Informationsveranstaltungen lädt die OKJA HR Bezugspersonen von Kinder und Ju-

gendlichen dazu ein, sich aktiv mit kinder- und jugendaktuellen Themen auseinander zu setzen und weiterzubilden.

4.3 Entwicklung / Fachberatung

Wir unterstützen die Gemeinde Herzogenbuchsee und die Region bei der Umsetzung des Jugendleitbildes.

Methoden

Öffentlichkeitsarbeit

Das primäre Ziel der Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, die Angebote und Dienstleistungen der OKJA HR den Kindern und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen und Umfeld bekannt und zugänglich zu machen. Zudem soll ein positives Image der OKJA HR in der Bevölkerung und gegenüber Institutionen (Schulen, Kirchen, Vereine), Ämtern und Behörden, Betrieben und Organisationen gestärkt werden. Das Wohlwollen und die Unterstützungsbereitschaft (z.B. durch Sponsoring) dieser Instanzen werden dadurch gezielt erhöht. Die Öffentlichkeitsarbeit verfolgt eine ergebnisorientierte Kommunikationssteuerung nach aussen.

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht möglichst vielfältig und je nach Zielgruppe über unterschiedliche Kanäle. Dazu gehören:

- Institutionsbesuche (z.B. Vorstellung an Schulen) und Vorträge,
- öffentliche Veranstaltungen (Vernissagen, Ausstellungen, Sponsoringanlässe etc.),
- Pressearbeit und Veranstaltungshinweise,
- die Betreuung einer aktuellen Website,
- die Nutzung von Social Media und Communities (Facebook),
- Werbung im Allgemeinen,
- die regelmässige Veröffentlichung des Programms,
- Werbeposter und Flyer.

Netzwerkarbeit

Die OKJHA knüpft gezielt Kontakte mit verschiedensten Akteuren und Gruppen, welche einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen haben oder sich in deren direktem oder indirektem Umfeld bewegen.

Das Ziel ist der Aufbau und das Aufrechterhalten eines breiten Netzwerks, welches die Handlungsmöglichkeiten der OKJA HR zugunsten der Kinder und Jugendlichen erhöht. Im Zentrum der Netzwerkarbeit stehen besonders einflussreiche oder an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen nahe Institutionen, Behörden und Gruppen, wie Schulen, Kirchen, andere Jugendarbeiten und Vereine, (Sozial-)Kommissionen, (Jugend-)Fachstellen, der SchülerInnenrat, die Polizei usw. Auch Eltern und Betriebe können Zielgruppen der Netzwerkarbeit darstellen.

Die Netzwerkarbeit wird durch regelmässige Kommunikation und gemeinsames Handeln mit den betreffenden Akteuren aufrechterhalten. Dies geschieht unter anderem durch:

- regelmässiges Informieren,
- gemeinsame Projekte,
- Teilnahme an Sitzungen und runden Tischen,
- Fachberatungen und fachliche Begleitungen
- Triage

Die OKJA HR behält sich vor, die Zusammenarbeit mit bestimmten Akteuren zu verweigern, insofern diese ihrem guten Ruf schaden.

Fachberatung

Mittels Methoden der Öffentlichkeitsarbeit ist die OKJA HR bestrebt, die Bevölkerung für kinder- und jugendrelevante Themen zu sensibilisieren. Darüber hinaus berät sie Behörden und Institu-

tionen in kinder- und jugendspezifischen Fragestellungen und unterstützt diese bei der Planung von Massnahmen oder bei der Umsetzung von Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen.

4.4 Weiterführende Massnahmen

Um die Offene Kinder- und Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung weiterhin auf einem professionellen Niveau zu führen, sind verschiedene Instrumente notwendig:

- Leistungsauftrag mit jährlicher Überprüfung (zwecks Controlling und Qualitätssicherung) durch die Organe des Vereins Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung und Berichterstattung an die Sozialkommission zu Händen der Gemeinde Herzogenbuchsee.
- Periodisch erfolgt eine Konzeptüberprüfung und -anpassung durch die Jugendarbeitenden und den Vorstand des Vereins Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung.
- Regelmässige Bedürfnisabklärungen bei den Kindern und Jugendlichen. Diese sollen zu einem Zeitpunkt durchgeführt werden, der es ermöglicht, die Ergebnisse in die Konzeptüberprüfung respektive -anpassung einfliessen lassen zu können.
- Erstellen eines Jahresprogramms sowie Ausarbeitung von mittel- und langfristigen Zielen (diese sind nur als Leitplanken zu verstehen, da sich die Kinder- und Jugendarbeit den Gegebenheiten und Bedürfnissen der Zielgruppe sowie den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen muss).
- Regelmässige Präsenz in den Medien.
- Bauliche Anpassungen des Jugendkulturzentrums

5.0 Zusammenarbeit und Kompetenzen

5.1 Zusammenarbeit der Jugendarbeitenden

- Die Jugendarbeitenden sind gemeinsam für den Betrieb des Jugendkulturzentrums und die Einhaltung der Benutzungsordnung verantwortlich.
- Sie sprechen sich bei der Umsetzung der Vorgaben sowie der Aufgabenteilung ab.
- Die Jugendarbeitenden entwerfen im Rahmen der Konzeptvorgaben ein Jahresprogramm. Dieses wird unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, den aktuellen (Problem-)Situationen und der Möglichkeiten der Jugendarbeitenden erarbeitet, dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt und der Mitgliederversammlung zur Kenntnisnahme unterbreitet.
- Die Verantwortung gegenüber Dritten und die Entscheidungsfreiheit bei Unstimmigkeiten unter den Jugendarbeitenden liegen bei der leitenden Person. Bei unüberbrückbaren Differenzen kann die Problemstellung dem Vorstand – welcher als vermittelnde Instanz auftritt – vorgestellt oder Supervision beansprucht werden.
- Die Jugendarbeitenden tragen die Verantwortung für die Vermietung des Jugendkulturzentrums. Sämtliche administrativen und organisatorischen Arbeiten werden durch diese ausgeführt oder delegiert.

5.2 Zusammenarbeit der Jugendarbeitenden mit dem Vorstand

- Der/die leitende JugendarbeiterIn nimmt sowohl an den regelmässig durchzuführenden ordentlichen Sitzungen des Vorstandes wie auch an ausserordentlichen Sitzungen teil. Dabei nimmt er/sie eine beratende Funktion ein und kann Anträge stellen.

- Die Jugendarbeitenden verfassen mindestens quartalsweise einen Rückblick zu den Ereignissen innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit sowie per Ende des Jahres einen Jahresrückblick. Dieser wird durch die Sekretärin / den Sekretär den Vorstandsmitgliedern, den Einwohner- und den Kirchgemeinden zugestellt.

5.3 Zusammenarbeit mit den Aussengemeinden, Schulen und Behörden

- Regelmässige Abstimmung der Jugendarbeitenden mit den Jugendbeauftragten der Aussengemeinden, den Lehrpersonen sowie den Behörden.
- Bei strategischen Aufgaben wird der Vorstand einbezogen.

5.4 Kompetenzen der Jugendarbeitenden

- Die Jugendarbeitenden haben Handlungsfreiheit im Rahmen der Statuten, des Konzeptes, des Jahresprogrammes und der Pflichtenhefte, soweit der Vorstand keine speziellen Vorgaben gemacht hat. Wenn die Jugendarbeitenden den so definierten Rahmen verlassen wollen, haben sie die Bewilligung des Vorstandes einzuholen.

5.5 Strukturelle Kompetenzen; Verteilung der Kompetenzen zwischen den verschiedenen beteiligten Gremien

- Das Konzept wird durch den Vorstand verabschiedet.
- Behördliche Vorgaben betreffend die Kinder- und Jugendarbeit, die der Verein Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung erfüllen soll, sind Gegenstand der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Herzogenbuchsee. Diese Vorgaben sind typischerweise auf der strategischen Ebene angesiedelt und wirkungsbezogen (die Leistungsvereinbarung soll die Ebene der Ziele ansprechen, nicht die Ebene der Tätigkeiten).
- Die operative Gestaltung der Vereinstätigkeit ist Sache des Vereins Jugendarbeit. Der Vorstand entscheidet, welche Projekte und Aktivitäten der Verein durchführt, um die bestellten Wirkungen zu erreichen.
- Ansprech- und Verhandlungspartnerin seitens der Gemeinde Herzogenbuchsee ist für den Vorstand des Vereins Jugendarbeit allein die Sozialkommission (auf der operativen Ebene, insbesondere zur Herstellung der gewünschten Vernetzung, pflegen die Jugendarbeitenden allerdings auch direkte Kontakte mit verschiedenen Stellen der Gemeinde). Die Koordination mit andern Stellen innerhalb der Gemeinde (Gemeinderat, Bildungskommission etc.) ist Sache der Sozialkommission, nicht des Vorstands des Vereins Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung.
- Die anderen Einwohner- und die Kirchgemeinden, die Vereinsmitglieder sind, können ihre Anliegen neben der Beteiligung in den Vernehmlassungsverfahren im Rahmen ihrer Mitgliedsrechte einbringen: Sie können an den Mitgliederversammlungen Anträge stellen, Vertretungen in den Vorstand wählen lassen und sich jederzeit mit ihren Anliegen an den Vorstand wenden. Es steht ihnen darüber hinaus frei, mit der Gemeinde Herzogenbuchsee in Kontakt zu treten, damit ihre strategischen Ziele und Anliegen in der Leistungsvereinbarung Eingang finden.

6.0 Finanzen

Das Budget wird von der Präsidentin / vom Präsidenten und der Kassierin / dem Kassier des Vereins Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung sowie den Jugendarbeitenden unter Berücksichtigung der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Herzogenbuchsee und den Bestimmungen bezüglich Lastenausgleich erstellt, dem Vorstand unterbreitet und innerhalb der Mitgliederversammlung genehmigt.

Die Einnahmen des Vereins Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Umgebung bestehen aus:

- Beiträgen des Kantons (kantonale Lastenverteilung), sowie aus den

- Beiträgen der Mitglieder, GönnerInnen, SponsorInnen sowie aus Erträgen von Vermietungen und Veranstaltungen.

Die Präsidentin oder der Präsident (bei Verhinderung die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident) und die Sekretärin oder der Sekretär (bei Verhinderung ein weiteres Mitglied des Vorstandes) unterzeichnen Beschlüsse und Ausgaben gemeinsam.

Die Jugendarbeitenden sind einzeln im Rahmen ihres Pflichtenheftes sowie der Kompetenzregelungen des vorliegenden Konzeptes zeichnungsberechtigt für laufende Ausgaben im Rahmen des Budgets und der selbst erwirtschafteten Mittel. Über die Verwendung der Mieterträge entscheidet der Vorstand.

Die Buchhaltung wird von der Kassierin / dem Kassier geführt und von den RevisorInnen vor der Mitgliederversammlung geprüft. Die Rechnungsführung der Kostenstellen, für welche die Jugendarbeitenden zuständig sind, liegt in deren Verantwortung. Sie übergeben die Unterlagen der Kassierin / dem Kassier am Ende des Jahres.

7.0 Evaluationen, Reporting

Fortlaufend werden die Angebote der OKJA HR nach Besucherzahlen und Zufriedenheit der Besucher ausgewertet. Die Ergebnisse werden einerseits der Regionale Kommission für Kinder- Jugend- und Altersfragen (Bereich Kinder- und Jugendfragen) in Form von Berichten sowie dem Kanton in Form von Reportingformularen berichtet.
